

TELEFUNKEN

RENS 1819

Heizstrom	I_H	=	0,180 Amp.
Heizspannung	V_H	ca.	20 Volt
Anodenspannung	$V_a \text{ max.}$	=	200 Volt
Schirmgitterspannung	$V_{sg} \text{ max.}$	=	60 Volt
Steilheit	$S \text{ max.}$	=	1,2 mA/V

Für $V_a = 200$ Volt, $V_{sg} = 60$ Volt betragen		bei $V_g = -2$ Volt	bei $V_g = -40$ Volt
Anodenstrom	I_a ca.	4 mA	0,01 mA
Steilheit	$S \text{ norm} =$	1,0 mA/V	0,005 mA/V
Durchgriff	$D = \frac{\Delta V_g}{\Delta V_a} =$	0,25 %	
Schirmgitterdurchgriff	$D_{sg} = \frac{\Delta V_g}{\Delta V_{sg}} =$	14,5 %	
Verstärkungsfaktor	$g = 1/D =$	400	
Innerer Widerstand	$R_i =$	400000 Ω	> 10 M Ω
Gitter-Anodenkapazität	$C_{ag} \text{ max.} =$	0,008 μF	

Codewort	:	nstyt
Sockelanordnung	:	Nr. 3
Sockelschaltung	:	Nr. 7
Kolbengröße max.	:	130/52 mm
Gewicht max.	:	70 gr.

Die Exponentialröhre RENS 1819 ist eine für indirekte Gleichstromheizung bestimmte Schirmgitterröhre, die in ihrer Wirkungsweise der Exponentialröhre RENS 1214 entspricht. Man verwendet sie zweckmäßig in Hochfrequenzverstärkerstufen von Empfängern, in denen sie eine bequeme Regulierung der Hochfrequenzverstärkung gestattet, und zwar nur durch Änderung der Gittervorspannung entweder von Hand oder automatisch (Fadingregulierung). Zu diesem Zweck ist die I_a/V_g -Kennlinie der Röhre so ausgebildet, daß bei kleinen Gittervorspannungen große Steilheiten und damit große Verstärkungen, bei großen Gittervorspannungen dagegen sehr kleine Steilheiten und damit geringe Verstärkungen erreicht werden. Außerdem folgt die Röhrenkennlinie einem besonderen Gesetz, wodurch eine verzerrte Wiedergabe und Übersprecherscheinungen vermieden werden.

Die Röhre kann auch mit bestem Erfolg in Gleichstromempfängern an Netzen mit 110 Volt Spannung verwendet werden, da die Schirmgitterspannung auf max. 60 Volt bemessen ist. Die Schirmgitterspannung muß einem Spannungsteiler entnommen werden, dessen Eigenstromverbrauch etwa 2–3 mA betragen sollte.

